

INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
1. EINLEITUNG	7
1.1 Fragestellung	7
1.2 Kinderalltage im Nationalsozialismus. Anlage der Studie und Stand der Forschung	15
1.3 Materialien und Methode	28
1.3.1 Der Gesamtinterviewbestand: Göttingen, Hann. Münden, der Solling und das Eichsfeld	28
1.3.2 Oral History als Forschungsmethode	29
1.3.3 Interviewtechnik und Interviewauswertung	36
1.3.4 Der Göttinger Interviewbestand: Bürgerliche Lebenswelten	40
1.3.4a Alte Väter? – Späte Familiengründungen im Göttinger Bürgertum	40
1.3.4b Bürgerliche Kultur als symbolische Praxis	41
1.3.4c Bürgerliches Wohnen	50
1.4 Darstellungsweise und Aufbau der Arbeit	53
2. KINDERALLTAGE IM GÖTTINGEN DER 1930ER JAHRE.	
EINE BÜRGERLICHE LEBENSWELT IM NATIONALSOZIALISMUS	56
2.1 Göttingen auf dem Weg in den Nationalsozialismus	56
2.2 Vom „Berufsbeamtengesetz“ zur Bücherverbrennung. Die Selbstgleichschaltung der Georg-August-Universität	61
2.3 Feiern und Terror	63
2.4 Institutionen der Jugend - Hitlerjugend, Schule, Kirche	69
2.4.1 Hitlerjugend	69
2.4.2 Schule	79
2.4.3 Kirche	86
2.5 Politik im Alltag – Alltäglichkeit des Politischen	89
2.6 Kriegseinsatz und Kriegsende	97

3. KARL-HEINZ JUNG - DER TAMBOURMAJOR	99
3.1 Lebensweg	99
3.2 Der Sohn eines angesehenen Kaufmanns - Kindheit auf der Weender Straße	102
3.3 Führer des Führernachwuchsfähnleins	109
3.4 Tambourmajor des HJ-Fanfarenzuges und Notdienstverpflichteter Kriegseinsatzführer	118
3.5 Fazit	129
4. ROLF SCHMIDT - DER PROFESSORENSOHN ALS PROPAGANDALEITER	131
4.1 Lebensweg	131
4.2 Der Professorensohn - In den besseren Kreisen Göttingens zu Hause	136
4.3 Nach der Einberufung des Vaters 1939 - Begegnungen mit der ‚Wirklichkeit‘	143
4.4 Die Gegenwart des Politischen und des Antisemitismus	145
4.5 In der HJ: Theateraufführungen und Propagadaleitung	147
4.6 Körperlichkeit und Geschlechterrollen	152
4.7 Uniformen - Aneignungen eines Kultgegenstands	156
4.8 Fazit	159
5. KINDHEITEN IM OSTVIERTEL - DAS ERBE DER BÜNDISCHEN JUGEND UND DER KREMPELKRAMS IM „PLUTOKRATENFÄHNLEIN“	162
5.1 Lebenswege zweier Freunde	162
5.2 Aufwachsen im Ostviertel: Familie, Freunde, Kindergruppen	168
5.3 Das Erbe der Bündischen Jugend	188
5.4 In der HJ: „Plutokratenfähnlein“ und Motor-HJ	196
5.5 Mit dem „Plutokratenfähnlein“ unterwegs auf großer Fahrt und in Göttingen	200
5.6 „Die sind abmarschiert“ - Erinnerungen an jüdische Mitschüler und Außenseiter	208
5.7 Fazit	214

6. HANS-WERNER AHREND – CHRIST UND LAGERMANNCHAFTSFÜHRER	216
6.1 Lebensweg	216
6.2 Kindheit im Pfarrhaus – eine dörfliche Idylle?	220
6.3 Christ sein im Nationalsozialismus	226
6.4 Als Pastorensohn in der HJ	231
6.5 Die Gegenwart des Krieges	235
6.6 Die singende Bewegung	239
6.7 Lettland – Clausthal – Prag – Salzgitter/Braunschweig. Ein Hitlerjunge auf Reisen	244
6.8 Fazit	254
7. KLAUS MEYER – ERZIEHUNG ZUR HÄRTE?	256
7.1 Lebensweg	256
7.2 Schulbesuch im Nationalsozialismus – Erfahrungen eines Lehrersohns	257
7.3 Politik im Öffentlichen Raum – Wahrnehmung und Erinnerung	258
7.4 Protest gegen die Norm und alltäglicher Antisemitismus – Die Wahrnehmung von Außenseitern	261
7.5 In der Reiter-HJ und im Orchester	265
7.6 Gewalterfahrungen: im Spiel – in der Wirklichkeit	268
7.7 Ein „unmännlicher“ Junge?	275
7.8 Fazit	279
8. SCHLUSS	281
9. MATERIALIEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	307
10. DANKSAGUNG	344
11. ZUSAMMENFASSUNG	346
12. ANHANG	347